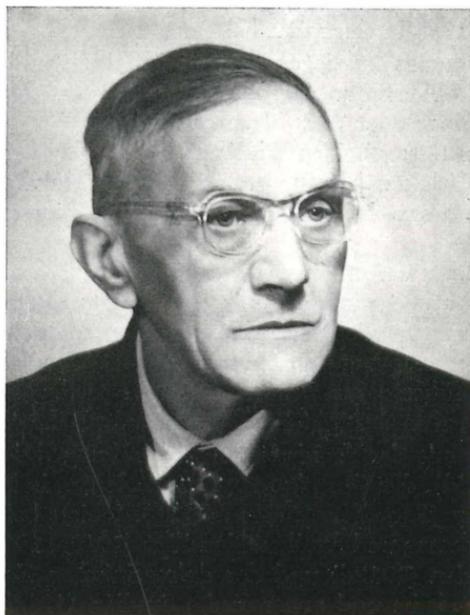


Zdeněk Frankenberger (1892—1966).



Z. Frankenberger

ZDENĚK FRANKENBERGER wurde am 24. Jänner 1892 in Prag geboren. Er entstammte einer alten Ärztefamilie, promovierte im Jahre 1917 und ging bald darauf an die italienische Front. Von dort kehrte er mit einer Auszeichnung für aufopfernde ärztliche Hilfe in den vordersten Linien, gleichzeitig aber auch mit den Folgen einer Malaria zurück. In den Jahren 1919-1920 wirkte er als Assistent am embryologischen und histologischen Institut der Karlsuniversität in Prag und habilitierte sich in diesen Fächern im Jahre 1920. Von 1920 bis 1921 arbeitete er am histologischen Institut von Professor PRENANT in Paris. 1921 wurde er ordentlicher Professor der Embryologie und Histologie an der medizinischen Fakultät in Ljubljana. Er ging dann nach Bratislava, wo er seit 1927

als ordentlicher Professor der Embryologie und Histologie an der medizinischen Fakultät wirkte; 1933 wurde er ordentlicher Professor der normalen Anatomie. Nach der Abtrennung Böhmens von der Slowakei ging er im Jahre 1938 an die medizinische Fakultät der Karlsuniversität in Prag. Während des Krieges war er an einem Prager Krankenhaus tätig. Nach dem Krieg leitete er das embryologische Institut der Karlsuniversität bis zum Jahre 1962, wo er in den Ruhestand trat. Es war ihm ein langes, arbeitsreiches Leben vergönnt, sein Lebensabend jedoch entbehrte der verdienten Ruhe und Zufriedenheit. Er starb plötzlich am 12. Jänner 1966 in Černošice bei Prag.

Professor FRANKENBERGER begann mit der Zoologie und sein Lebenswerk ist mit zoologischen Problemen so eng verknüpft, daß es schwer zu sagen ist, ob er ein größerer Zoologe oder Arzt Theoretiker war.

In seinem Leben unterscheiden wir zwei der Zoologie gewidmete Perioden. Zu Beginn seiner Tätigkeit befaßte er sich mit der Malakozoologie, später, in der zweiten Hälfte dieses Zeitabschnittes, galt sein Interesse hauptsächlich den Isopoden.

Als Malakozoologe war er ein treuer Schüler J. F. BAROR'S. FRANKENBERGER befaßte sich schon als Gymnasiast mit der malakozoologischen Erforschung Böhmens und seine ersten Publikationen stammen schon aus jener Zeit. Seine Bemühungen um Verbesserung und Unterstützung der malakozoologischen Forschung in Böhmen führten ihn in den Naturwissenschaftlichen Klub in Prag, der damals das Zentrum der Weichtierforschung in Böhmen war.

Er befaßte sich mit der faunistischen Erforschung des Böhmerwaldes (Šumava) (1910b, 1913d), der Umgebung von Luhačovice in Mähren (1912a) und der Doupovské hory (Berge) in Böhmen (1920). Weiter befaßte er sich mit der Erforschung der rezenten und fossilen Clausilien (1910a, 1912c, 1913b, c, 1914a, 1916d), der Heliciden (1912d) und der dalmatinischen Zonitiden (1917c). Er betrieb auch histologische und anatomische Studien (1917b, e, d, 1923, 1930). Schon damals beschränkte er sich nicht auf die Konchologie, sondern suchte stets tiefere Zusammenhänge und studierte sehr gründlich die Anatomie des Geschlechtsapparates der Weichtiere.

Im ganzen hat er 30 malakozoologische Arbeiten mit faunistischer, morphologischer und anatomisch-histologischer Thematik veröffentlicht. Sein reges Interesse für die Weichtiere hat er sich bis an sein Lebensende bewahrt, auch verfolgte er ständig die Entwicklung der Malakozoologie. Häufig gab er den Impuls zu einem eingehenden Studium der Morphologie und Histologie der Weichtiere.

Er war in Kontakt mit Malakozoologen vom Rufe eines H. A. PILSBRY, H. VON IHERING, C. R. BOETTGER u. a. In jungen Jahren korrespondierte er mit H. VON IHERING und erwog sogar ernstlich nach São Paulo zu gehen, um sich ausschließlich der Malakozoologie zu widmen.

Es ist schade, daß er sich in den späteren Jahren nicht der Malakozoologie widmen konnte; die Beschäftigung mit dieser Wissenschaft bildet nur einen Teil seiner so überaus reichen Tätigkeit.

Sein Gesamtwerk, welches 200 Arbeiten umfaßt, von denen einige Buchumfang haben, befaßt sich mit Wirbeltieren, der Entomologie, den Isopoden, der Anthropologie, mit der vergleichenden Embryologie, Histologie, Morphologie und der Geschichte der Biologie.

Mit Prof. FRANKENBERGER ist nicht nur ein eifriger Forscher mit außerordentlich reicher Tätigkeit und wissenschaftlichem Weitblick von uns gegangen, sondern wir verlieren in ihm vor allem einen Menschen mit seltenen moralischen Eigenschaften, stets aufrichtig, ehrenhaft, mit einem väterlichen Verhältnis zur jungen Generation.

Malakozoologische Veröffentlichungen
VON ZDENĚK FRANKENBERGER.

- 1910a Morfotické podrobnosti v zavíracím ústrojí vřetenatek (*Clausilia* DRAP.). — Příroda, 8 (5): 178-180. Olomouc.
- 1910b Měkkýší fauna Šumavy. — Věstník klubu přír. v Prostějově za rok 1910, 13: 91-112. Prostějov.
- 1912a Malakozoologický výzkum okolí Luhačovic. — Příroda, 10 (5): 189. M. Ostrava.
- 1912b Systematický přehled recentních i fossilních Tacheí. — Sborník Klubu přír. v Praze etc. za správní rok 1911: 67-78. Praha.
- 1912c Analytický přehled českých vřetenatek (*Clausilia* DRAP.). — Věstník klubu přír. v Prostějově za rok 1912, 15: 37-60. Prostějov.
- 1913a Vysvětlení. — Příroda, 11 (7): 312. M. Ostrava.
- 1913b O vlivu výšky na vzrůst měkkýšů. — Příroda, 11 (8): 345-347.
- 1913c Příspěvky k známostem o evropských Clausiliích. — Věstník Klubu přír. v Praze etc. za správní rok 1912 [12]: 1-10. Praha.
- 1913d Doplnky k měkkýší fauně Šumavy. — Věstník klubu přír. v Prostějově za rok 1913, 16: 109-112. Prostějov.
- 1914a Die Clausilien des böhmischen Tertiärs. — Nachr. Bl. dtsh. malak. Ges., 46 (4): 155-162. Frankfurt a. M.
- 1914b *Physa heterostrophra* SAY in Europe. — Nautilus, 27: 112. Philadelphia.
- 1914c (& BABOR, J. F.) Zur Kenntnis der karpathischen Weichtiere. — Verh. k. k. zool.-bot. Ges. Wien, 64: 109-122. Wien.
- 1915a Česká malakozoologie. Črta historická a programová. — Čas. Mus. Král. česk., 89: 203-207, 343-348. Praha.
- 1915b Poznámky a doplnky k české fauně měkkýšů. — Čas. Mus. Král. česk., 89: 471-473. Praha.
- 1915c Zur Frage der rezenten und fossilen Tacheen. Eine Entgegnung an Herrn Dr. CAESAR R. BOETTGER. — Nachr. Bl. dtsh. malak. Ges., 47 (2): 83-94. Frankfurt a. M.
- 1915d Čechy jako problém zoogeografický. — Sborník české spol. zeměvědné, 21 (1-2): 60-63. Praha.
- 1915e Die Molluskenfauna der böhmischen Masse in ihren Entwicklungs- und Verwandtschaftsbeziehungen. — Verh. k. k. zool.-bot. Ges. Wien, 65 (9-10): 449-476. Wien.
- 1916a Příbuzenské vztahy měkkýšů našich třetihor a Wegenerova theorie o vzniku kontinentů. — Čas. Mus. Král. česk., 90: 341-348, 427-435. Praha.
- 1916b Několik dat o vývojových momentech u měkkýšů. — Lékařské rozhledy, 5: Sep. 1-14. Praha.
- 1916c Ještě několik slov k variabilitě měkkýšů. — Lékařské rozhledy, 5: 11-12.
- 1916d Zur Anatomie und Systematik der Clausilien. — Zool. Anz., 47 (8): 221-236. Leipzig.
- 1917a Über einige kaukasische Heliciden. — Arch. Naturgesch., (A) 83, 1919 (2): 67-77. Berlin.

- 1917b Ein Beitrag zur Morphologie und Systematik des Geschlechtsapparates der Gattung *Leucochroa* BECK. — Bull. internat. Acad. Sci. Bohême, 21: 1-20. Praha.
- 1917c Zur Kenntnis der dalmatinischen *Zonites*-Arten. — Nachr. Bl. dtsh. malak. Ges., 49: 24-27. Frankfurt a. M.
- 1917d Über den Geschlechtsapparat von *Cympylaea (Liburnica) nicolai* KLEC. — Nachr. Bl. dtsh. malak. Ges., 49 (3): 126-129.
- 1917e Příspěvek k morfologii a systematice pohlavního aparátu u rodu *Leucochroa* BECK. — Rozpravy České akademie etc., II. tř., 26 (8): 1-16. Praha.
- 1920 Fauna Doupovských hor. Mollusca. — Čas. Mus. Král. česk., 44: 52-57. Praha.
- 1923 Sur le cycle sécrétoire des cellules granuleuses (cellules à ferment) dans les glandes salivaires des Gastéropodes Pulmones. — Arch. Anat. microscop., 19: 211-240.
- 1930 (& BABOR, J. F.) Ganglion osphradiale a jeho metamorphosa u Stylommatophor. — Spisy lék. fakulty MU v Brně, 9 (13): —. Brno.
- 1954 Kmen: Měkkýši — Mollusca. — Klíč zvířeny ČSR, I: 327-369. Praha.

IVO FLASAR.